Ng 18148

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Ebend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse Ar. 4, und dei allen kalsert. Postungen des In- und Austandes angenommen. Preis pro Quartal 3.50 Mk., durch die Post bezogen 3.75 Mk. — Inserate kosten site die sieden-zespolltens gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermitteit Insertionsaufträge an alle auswartigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1890.

Gtimmzettel

für die Candidaten der Liberalen, Herren Rickert (Stadt Danzig) und Drawe (Candhreis Danzig) find zu haben im Wahlbureau Hundegasse 83 und in der Expedition der "Danziger Zeitung".

Beschwichtigungen und Thaisachen.

Die Cartellbläiter sind in den letzten Wochen eifrig bemüht, die Wähler darüber zu beruhigen, das von einer Cartellmasorität in den nächsten fün Iahren in Bezug auf Bersassungenderungen absolut nichts zu fürchten sein mürde. Ste stellen die Dinge so dar, als ob die Ermahnungen zur Vorsicht nur auf blanken Ersindungen der freisinnigen Bartel beruhen.

Die Thatsachen reden aber eine andere Sprace. Auch por ben Wahlen von 1887 hat bas Central-Comité ber nationalliberalen Partei jur Beruhlgung der Mähler am 1. Februar die officielle Erklärung veröffentlicht, daß "es sich nicht um Aenderung der Reichsverfassung oder des Wahlrechts handeln werde". Und was ist ge-schehent Unmittelbar daraus nach dem Zusammenitili des Reichstags, beschlossen die Cartellparteien ohne Aufforderung der Regierung die wichtige Aenderung der Versossung, welche das Recht des Bolkes, alle drei Iahre seine Vertreter zu wählen, verkürzt.

Der Ausschuft ber nationalliberalen Partel in Baden hat nicht nur ebenfalls öffentlich erdlärt: "Reine Freihelt, kein Bersassungsrecht ift bebroht", sondern er hat sogar es für "eine Berdantigung" erhiart, baf ben Nationalilberalen die Avsicht untergeschoben werde, "Steuererhöhungen" zu beschießen. Und was ist ihaisachten geschehen? In der ersten Gession nach den Wahlen beschloß die nationaliberale Bartet eine Branntweinsteuer von etwa 160 Mill. Mk. und ein Driftel der Nationalliberalen stimmie fogar für die Erhöhung ber Korngolle auf 5 Mk.

pro Doppelcentner. Diese Thatsachen sind wahrlich nicht geeignet, die von den Cartellpartelen gewünschte Beruhlgung über das, was nach den Wahlen in den nächsten fünf Jahren geschehen könnte, ju gewähren.

Unvergessen wird es jebensalls bleiben, daß hervorragende, führende Mitglieder der conservativen Partel im Reichstag gan; offen sich gegen die Beibehaltung des allgemeinen, geheimen, directen, gleichen Wahlrechis ausgesprochen haben. Herr v. Hellborff fagte im Jahre 1885

"Ich habe geffern ichon hein Sehl baraus gemacht, baf ich in früheren Beiten von biefer Gtelle ausgeiprocen habe, daß ich hein Freund des allgemeinen Mahlrechts fei. Ich fpreche es offen aus, daß ich ben Standpunkt, man burfe an bem allgemeinen Gtimmrecht nicht ruhren, nicht theilen hann. Es ift eine Frage ber Beit, wie lange bas Reich, wie lange unfere Cultur bas aligemeine Stimmrecht ertragen wird."

Aehnlich haben sich andere conservative Redner ausgesprochen. Auch in der Cartellpresse — und swar nicht blok in der conservativen—ist bie Aenverung des Wahlrechts wiederholt ber Gegenstand eifriger Erörterung gewesen.

Aber es find nochandere Verfassungeanberungen, welche in den Reigen der Cartellparteten oft gewünscht worden find. Artihel 27 der Berfaffung bestimmt, dost der Reichstag die Legitimation seiner Mitglieder prüse und darüber entscheidet. Schon seit längerer Zeit hat man vorgeschlagen, die Bahlprüfungen dem Reichstag abjunehmen und sie einem Gerichtshof zu überweisen. Noch in einer ber letten Sitzungen bes Reichstages am 14. Januar b. J. ip ach ber nationalliberate Abg.

> (Rachbruck verboten.) Eine Che.

Non Jonas Lie. Erjählung aus bem Norwegischen. (Fortsetzung.)

Alette mußte eine gange Welle gefchlafen haben, ats die Thur leile geöffnet wurde. Jakob bewegte sich so vorsichtig und so lautlos, wie er honnie, um die Aleine in ber Wiege nicht ju Sie that, als ob fie follefe, aber folgte doch bem Schatten von der Nachtlampe.

Er beugte fich vorsichtig über bas Bett. Schlöfft bu Klette?" forschie er.

Als er keine Antwort erhielt, fing er an leise zu pseisen, hörte aber gleich wieder auf. Er summte, mährend er die Stiefel auszog, halbiaut, als ob er an elwas Angenehmes bächte. Aleite, schlässt bu? Wirklich?"

Der Schatten siel schräg, als ob seine Gestalt sich hordend vorbeugte. Gewiß schlief sie; der Athem ging ruhig und gleichmäßig. Zeht ging er leife hin und beugte den Ropf über bie Diege, welche fo nabe an ihrem Bette ftand, daß fie fie

mit ber Hand erreichen konnte. Es war nicht leicht, die Rolle weiter ju spielen. Sie konnte jeht keine Liebkosung von ihm ertragen; er ftand ba und sab fie an, bann kuste er sie versuchemeise auf die Stirn, ehe er sich hinlegte, als hatte er boch eine Ahnung bavon, daß es mit bem Solaf nicht gang richtig war.

Bollte er wirklich ohne weitere Erklärung zu Bette gehen? Ihr Her; pochte immer stärker, zu-leht konnte sie es selbst hören.

Seine Athemjuge wurden immer regelmäßiger. Sie sehte sich endlich im Bette auf, beugte sich über ihn und betrachtete ihn, fo gut fie es bei dem matten Schein ber Racitampe konnte.

"Jakob!" es klang fast flehend, und sie berührte the vorsichtig.

Aulemann, als er die Giltigkeit der 3 Jahre um-strittenen und schlieftlich doch kassischen Wahl des nationalliberaten Abg. Websky besurwortete, sein ledhastes Bedauern darüber aus, daß ber Reichstag überhaupt mit den Wahlprüfungen reiwsing uvergaupt mit den Wagiprutungen eiwes zu ihun habe. Er verlangte eine versassungsmäßige Einrichtung, welche demselben diese Thäligkeit adnehme. Die "Nordd. Allgem. Ig.", wüthend über die Kassation des Webschp'schen Wahl, war natürlich sosort zur Unterstützung dieser Idee dei der Kand. Daß eine solche Versassung nicht im eine solche Versassung seiner kertretung liegen Interesse des Volkes und seiner Vertretung liegen kann, haben wir wiederholt erörtert. Es wäre doch wahrlich traurig, wenn man der höchsten Bertretung des deutschen Volkes nicht einmal so viel Objectivität zutrauen wollte, das sie nach Gründen des Rechts und der verfassungsmäßigen Wahlfreiheit und nicht nach Parteiruchsichten die Entscheibung bei ben Wahlprusungen treffen nonnie.

Diese Prüfung ist ein wichtiges politisches Recht,

genommen werden darf. § 12 des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869, welches ein integrirender Theil der deutschen Weispesignig ist, bestimmt, daß, wenn beim ersten Wahlgange eine absolute Stimmenmehrheit nicht erzieit ist, eine Stickwahl unter den zwei Candidaten statzusinden haben. Auch diese Bestimmung ist wiederholt in der Kortelluresse ausgeschien warden Vererbieres der Cartellpresse angesochten worden. Neuerdings hat der Gesammisorstand des Berliner Cartell-vorstandes, welcher Conservative und Nationalliberale umfaßt, eine Pelition an den Reichstag gerichtet, worth berfelbe aus brücklich aufgefordert wird, § 12 des Wahlgesehes zu ändern. Be-kanntlich hat Sachsen bei den Landtagswahlen das Spstem der relativen Majorität, eine Ein-richtung, welche nach heiner Richtung hin — wie das wieberholt aus Anlah der Wahl erörtert worden ist — empsohlen werden kann. Alle Declamationen über unnatürliche Mabibundniffe bei den Stichwahlen nehmen sich in dem Munde von Mannern sehr eigenihümlich aus, welche das unnauurlichste Bundnis, das man sich denken kann, im Jahre 1887 und jeht wiederum geschlossen haben.

Unfere Jeit ist wahrlich nicht baju a geihan, fortwährend an Berfaffungsanderung zu benken. Das deutsche Bolk wurde bei solchen Planen, wie sie in den Reihen der Cartellparteien unausgeseht auf der Lagesordnung gehalten werden, nicht ge-winnen. Iebenfalls werden die Wähler gut thun, porsichtig zu sein und am 20. Februar vur selchen Männern ihre Stimme jugeben, welche bie Gemähr dafür bieten, daß fie keinerlei Abanderungen der Verfassung und der Gesehe justimmen, die die Rechte des Bothes nach irgend einer Richtung bin schmälern und verhürzen.

Ein Cartellg schichtsschreiber über die "Ariegsgesahren" vor drei Jahren.

Längst ist burch schlagende Thatsachen, 3. B. die Worte der Thronrede bei der Eröffnung des Reichstages im Mär; 1887, der Beweis erbracht worden, daß die cartellparteiliche Behauptung von der im Februar 1887 existirenden Ariegsgefahr eine grundfaliche ift, un gewissenloser, wenn auch noch heute manche Parteigänger des Cartells mit alten Marchen hausiren geben und, wie 3. B. Herr Miquel in Gubbeutschland, die Leute noch beute mit der angeblich damals Arieg. ben nahebringenben Schnäbeleaffare graulich zu machen suchen, obgleich diese Affare nicht vor, sondern erst Monate nach jenen Faschingswahlen stattfand. Wenn nun die Cartell-parteien auch schon durch die einsache Reihenfolge der Thatfachen widerlegt werden, so können

Jakob ichlief aber fest und forglos, seines ichlechten Gewissens ungeachtet.

Gie mußte ihren Rummer und bie Entfaufdung auswelnen, Die Thranen floffen beif bie Mange berab. Diefer leichte, hieine Rufi! Wie bereute sie, nicht geihan zu haben, als ob sie erwache, und die Arme um feinen Hals gelegt ju baben.

Am nächsten Morgen erwachte mit ihr die Erinnerung an bas geftrige Unrecht mit voller Stärke, als fie fab, wie Jakob fich beeilte fertig ju merben und nur Gebanken für feine Geschäfte hatte.

"Run, Aleite, hast bu wirklich nichts gehört, als ich nach Haus kam? — Ach, geh' doch! Du bist mir doch nicht böse, weil ich gestern Abend sort-gegangen bin. Es war sehr amüsant. Und geschlafen habe ich, wie ein Stein im Meerengrund. Hat die Kleine geweint? — Richt? — Beleidigt? Dummes Zeug! -- Werden wir jest wieder eine Scene haben? Ich habe keine Jeit dazu. --Das ist recht, bringen Sie ben Raffee ins 3immer, Raren! — Ich habe das ganze Bureau zu oronen und muß bis 10 Uhr eine Daplin furs Gericht fertig haben. — Sei jeht vernünftig, Alette! Will ich bich benn kränken? Will ich Mama ärgern,

Rleinchen? - Da borft du es, Letta! Wie kannft du nur so kindisch und unbillig sein! — Mir nicht zu aniworien! Ich muß sagen, du versiehst es, dich angenehm zu machen", schloft er plötzlich bestig, "du machst eine Mücke zum Elephanten. Ich habe wirklich keine Zeit!"

Er warf die Thur zu und ging ins Bureau.

dazu kommen könnte.

Der Vormittag wollte kein Ende nehmen, und

Jakob ließ sich nicht blicken.

Er ham endlich mit außerordentlich frober

wir daneben noch gegen fie ihre eigenen Geichichtsschreiber citiren, aus deren Angaben hervorgeht (was wir ja lange wußten, wosür so "klassische" Zeugen aber ganz praktisch sind), daß 1887 mit dem deutschen Volke von ben "Septennatspartelen" ein frivoles Spiel getrieben ist. Der "Geschichtsschreiber Del-brüch" beweist, vielleicht ohne es zu wollen, daß die Warnungen der Opposition vor den anderen Zielen des Cartells begründet waren. Oleser Delbrück hat allerdings vor den Wahlen 1887 als Abgeordneter der Reichspartei deren Aufrus mit unterschen, in welchem es hieß: "Der Ausfall der Wahl bedeutet Arleg oder Frieden." In "Schuliteß Geschichtskalender" sagt nun derselbe Wann, der ossendar als Hisoriker bemüht war, sich etwas mehr an die Wahrheit zu halten, wie als Rollither, gant etwas anderes. Da beist est

war, sich etwas mehr an die Wahrheit zu halten, wie als Politiker, ganz etwas anderes. Da heißt es:
"Auch unter den der Regierung befreundeten Parteien erwartete man ansangs diesen Ausgang nicht. Wan vermundete, daß die Opposition materieit die ganze Forderung der Regierung bewilligen werde, sei es auf ein, sei es auf drei Tahre, und daß dadurch eine Gituation geschaffen werde, welche sur eine Auslösung nicht günstig sei. Für den Unterschied von Septennat und Triennat werde der gemeine Mann kein Verständnisch haben. Sieden Jahre sei kein Princip...

Der Reichskanzler aber sahre sei kein Princip...

Ber Reichskanzler aber sahre sei kein Princip...

Möglichheit, nicht nur das Septennat durchzusehen, sondern auch der Opposition eine solche Riederlage beizubringen, daß voraussichtlich sür absehdare Zeit nie beigubringen, daß voraussichtlich für absehbare Jeit nie wieder eine große Partei versuchen wird, die nöthigen Mittet für die Heereverwaltung zu versagen...."

Rachdem er geschildert, wie die Opposition alles bewistigen wollte, nur nicht auf sieben, sondern auf drei Jahre, fährt Delbrück fort:

Was dürfen wir, bemerkt daju das "B. I." aus Delbrucks Aussührungen, wenn wir ganz geredt sein wollen, solgern? Daß auch dieser Latikasse zugeben muß, wie ursprüngich Re-gierungsvarkeien und Regierung auf das Sep-tennak neinem großen Werth tegten, daß die Septennatsfrage erft fo wichtig wurde, als man erkannte, daß der Opposition damit eine Nieberlage beigebracht werden nönnte, daß es im Wiber-ipruch mit den Thatsachen sieht, wenn das Cartell nachber sagte, daß das Bolh— es hatte ja kein Berständniß für den Unterschied nach Delbrück die Gegner des Geptennats "gerichtet" habe, und daß die Regierung um eines "Minimums" willen die Auslösung ausgesprochen, ja, daß das Cartell besselben "Minimums" wegen jenen aufregenden Wahlkampf, der nach obiger Darftellung die "Ariegsgefahr" im Gefolge hatte, hervorrief.

Wenn also jemand Deutschlands Lage Anfang 1887 gefährdete, jo war es nicht die Opposition, jondern es waren die Regierungsparteten.

Solche Leute, Die immer gegen jebe Berbindung mit dem Auslande beten, haben sich mit Boulanger gegen die Opposition verbündet: sie möchten jeht seinen Schatten beschwören, aber es wird ihnen nicht gelingen. Wer fein Baterland um eines "Minimums" willen gefährbet und biefe Gefährdung dann anderen jur Caft legt, wer fo mit Unwahrheiten um fich wirft, wie bas Cartell 1887, dem glaubt man nicht wieder. Wenn Regierung und Cartell 1887 mit der dann fast einmuthigen Bewilligung auf drei Jahre sich begnügt hatten, fo mare bas bem Auslande gegenüber doch wohl imposanter gewesen als der Wahlkampf ums Septennat, bei dem die Sep-

Miene ju Tisch und warf ihr einen prüfenden Blick über die Brillengläser zu, umzusehen, wie die Gachen ftanben.

"Fleischluppe mit Rloffen! Röfilich! Ach, ich bin jo hungrig. Ich hatte den ganzen Bormittag Leute im Bureau."

Alettes ruhiges, jurumbaltendes Wesen munterte gerade nicht zu einer Unterhaltung auf; und die Forisehung wurde burch eifriges Essen und Trinken abgeschnitten.

"Wünscheft du mehr?" fragte fie, als er haftig den Teller geleert.

"Danke, nein. — Braten! Das ist prächtig! Geine Freude über bas Effen machte offenbar heinen Eindruch. Es murde wieder ftill, mabrend fie ihm pflichtschuldig und fanft die Sauce und alles Zubehör, eines nach dem anderen, reichte. "Ausgezeichneil" begann er wieder. "Meine

Liebe, bu ift ja garnichts. Diefer icone Braten! Compot wirft bu ichon nehmen, bas weiß ich. Er ichob ihr ben Teller bin.

Der letie Bersuch hatte auch keine Wirkung und er saft eine Weile rathlos, hestig mit Messer und Gabel klappernd, um anzudeuten, daß er "Bürdest bu nicht einen Spaziergang machen,

das Wetter ist wunderschön, ein wahrer Früh-lingstag! Es wird dich erfrischen, Alette", sagte er, als er, mit dem Essen sertig, Messer und Gabel hinlegte.

"Danke, ich habe es hier ja sehr angenehm." Er ftand auf und schob den Stuhl unter den

"Das ist recht, Jakob, gehe du!"
"Du mußt doch sehen, daß ich Eile habe."
"Ich werde versuchen, mich daran zu gewöhnen",

klang es tonlos. "Dich ju gewöhnen? — woran?" "Beftern Abend haitest du keine Gile, Jakob, aber tennatsfreunde schliehlich weniger Stimmen er-hielten als die Geptennatsgegner.

Deutschland.

F. Berlin, 15. Jebr. Ueber die vertheuernde Wirhung der deutschen Jone enthält der Jahresbericht des Bremer Consumvereins für das Jahr 1889 recht bemerkenswerthe Angaben. Bon 177 Waarengattungen, die der Consumperein sührt, sind, wie die "Bolkszeitung" aus dem Bericht mittheilt, nach Einverleibung Bremens in den Zollverein im Herbst 1888 93 im Preise erhöht worden, und zwar 20 Waarengattungen dis 10 Proc., 34 bis 20 Proc., 15 bis 25 Proc., 17 bis 10 60 Proc. und 1 bis 200 Proc. Roch bedeutend höhere Procentsätze erzeben sich, wenn statt der Berhausspreise die Einhausspreise aus den Zeiten vor und nach dem Zollanschluß mit einander verglichen werden. Geftlegen im Preise sind u. a. Salz um 200 Proc. des früheren Ber-kausspreises, Petroleum um 60 Proc., Zucker um 55 Proc., Roggenmehl um 50 Proc., Brod um

Der Generaldirector der Neu-Guinea-Compagnie], Hans Arnold, welcher im lepten

Compagnie], Hans Arnold, weicher im letzten Frühjahr nach Aeu-Guinea ging, ist daseihst vor einigen Tagen nach der "Doss. zig." gestorben.

* [Mogen Raigstätsbeleidigung] hatten, schweibt das "Berl. Tagebl.", sich am Freitag vor der Potsdamer Straskammer der verantwortliche Redacteur der sreisinnigen "Potsdamer Rachrichten" Emil Flacks und der Redacteur und Verleger dieses Blattes Dr. Feodor Rosenbaum zu verantworten. Die Vorgeschichte dieses Projesses ist interessant. Am 21. Juli vorigen Iahres erschien in den "Potsdamer Mespen", einer Beilage der "Potsdamer Rachrichten", ein Artikel, der unter dem Spitznamen Raucke und mit der Abbildung dieser Figur sich über eine Reise nach dem Gidvot ausließ. Die Staatsanwaltschaft sand dem Gidvot ausließ. Die Staatsanwaltschaft sand diern eine schwere Majestätsbeleidigung und beantragte gegen seden Angeklagten ein Iahr Gesänzniss. Der Dertheidiger, Rechisanwalt Munckel, bestritt das Vorhandensein einer Beleidigung. Der Artikel bezwecke weiter nichts, als die byzantinische Berichterstättung hinsichtlich einzelner undedeutender Vorsälle an Bord des "Hopenzollern" lächerlich zu machen. Der Gerichtshof erkannte nach langer Beraihung gegen Dr. Rosensollern" lächerlich zu machen. Der Gerichtshof erkannte nach langer Beraihung gegen Dr. Rosensollern" lächerlich zu machen. Der Gerichtshof erkannte nach langer Beraihung gegen Dr. Rosensollern" lächerlich zu machen. Der Gerichtshof erkannte nach langer Beraihung segen Dr. Rosensollern" lächerlich zu machen. Der Gerichtshof erkannte nach langer Beraihung gegen Dr. Rosensollern" lächerlich zu machen. Der Gerichtshof erkannte nach langer Beraihung gegen Dr. Rosensollern" lächerlich zu machen. Der Gerichtshoften des Kritikels beitrachten und der Beraihung des Artikels beitrachten und des Artikels beitrachten des Artikels des Kritikels des Kriti

* [Pen Rüchgang des deutschen Eisen-gapets.] welcher in den nunmehr für das ganze Jahr welcher in den nunmehr für das ganze Jahr 1889 vorliegenden liebersichten zu Tage tritt, bespricht ein Fachblatt, die "Eisen-Zeitung", unter Hervorhebung ernster Bedenken. "Die liebersicht", schreibt sie, "ist so jämmerlich, wie stelltemals früher, selosi in den allerschlechtesten Iahrem nicht, gewesen ist. Don Monat zu Monat verschlechtert sich unsere Handelsbilanz, und gar der Dezember ist ein Bild, das man saft als einem pölligen Jusammenbruch aller wirdschaftlichen völligen Zusammenbruch aller wirdsschilchen Derpälinisse, soweit die Eisenindustrie davon betroffen wird, bezeichnen muß. Die Einsuhr ist mehr wie dreimal so groß wie im Dezember vorigen Jahres, was natürlich in erster Linie auf die starke Roheiseneinsuhr zurückzusühren ist. Die Russuhr hat nur zwei Drittel der des Dezember vorigen Jahres erreicht. Das sind in der That recht ernste, bose Iissern. Zum ersten Male seit vielen Jahren ift die Einfuhr größer, wie die Ausfuhr! Im einzelnen ift zunächft die Aussuhr von Stabeisen, die boch in früheren Jahren zwischen 13-15 000 To. schwankte, auf 10 640 To. jurüchgegangen. Das ware aber in der That kein so großes Unglück, da Stabeisen eber im Inlande knapp ift. Aber Drabt und diesmal auch Drabiftiste zeigen sehr betrübende Rückgänge. Im aanzen Jahre ist die Drabtaussuhr um rund 40 000 To., also um über 20 Procent jurüchgegangen. Das verlorene Gebiet wird mobi schwerlich jemals wieder ju erobern sein. Der Rüchgang von Drahististen beträgt im ganzen Jahre nur 2400, dieses Minus entfällt ausschliehlich auf den Dezember. So

nachher legtest du bich nieder, ohne mir vorher ein gutes Wort zu sagen."
"Du schliest ja!"

"Ach!" Sie sah ihn vernichtend an, hielt es aber für beffer, nicht mehr barüber ju fprechen. "Du haft natürlich nicht geschlafen. 3ch fage,

die Frauenzimmer sind doch unbegreislich."
"Ja, du hast gut reden! Du gehst fort, wenn du hier Cangeweile haft."

"Gewiß geht man fort, wenn es langweilig ist. Du wirst wohl Sorge tragen, daß ich es heute wieder thue", rief er ungeduldig aus. "Du gehst umber und schmollft, daß ich mich saft vor dir fürchte, well ich gestern Abend hungrig und mube warten mußte und nicht wußte, was ich mit mir anfangen follte."

"Ach, Jakob, glaubst du nicht, daß ich zuweilen auch mube bin?" Gie sah ihn nicht an und räumte die Teller vom Tifch. "Ich gebe bier umber und muß wiegen, singen und tragen, alle Tage daffelbe."

"Es ist wirklich albern, Alette! Das habe ich von dir nicht erwartet. Es lohnt nicht, darauf zu antworten. Als ob ich nicht Euch alle zusammen und bas Bureau daju tragen und wiegen mußte!" Er ging eilig auf und ab, die Hande in den Taschen. "Ich bin natürlich ein Egoist" — er mandte sich plöhlich um und blieb stehen, "ein abscheulicher Egoist, der garnicht an dich und die Rinder denkt; wie follte ich mich wohl um sie hümmern?" Er sprach immer lauter.

"Ich hätte nie einschlafen können, wenn ich daß du da lägest und betrübt märest oder Aummer hättest, das weist du, Jakob. Ich ware schon zu dir gekommen." Ihre Augen ftanden voll Thränen, während sie sich ihm näherte.

"Wollte ich denn etwas anderes? Du legst mir einen Druck auf, hinderft und hemmft mich, du gingst boch fort und ließest mich allein. Und einen unerträglichen Druck, fage ich dir. Ich gebe lange in Deutschland sowohl Robeisen, wie Walteisen knapp ift, ist auch ber Rückgang in diesen Materialien nicht besonders tragisch zu nehmen. Aber es scheint doch mit Riesenschritten eine Zett heranjunahen, in welcher man den verloren gegangenen Export sehr beklagen wird."

Italien.

Reapel, 12. Februar. In Folge ber milberen Bestimmungen bes eben in Rraft getretenen neuen Strafgesethbuches trafen geftern zwei zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte, nun befreite Verbrecher aus dem Bagno von Sanlo Stefano bier ein. Sie geborten - fdreibt man ber "Boff. Sig." — ju ber berüchtigten Banbe bes Carravetta, welche in ber erften halfte biefes Jahrhunderts in Calabrien nicht weniger als 23 Raubmorde und jahllose Diebstähle verübten. Carravetta felbft ftarb im Befängnif. Geine jeht befreiten Befährten, Bincens Cicco und Buifeppe de Rosa, waren 41 Jahre in Haft und stehen jeht im Alter von 70 und 74 Jahren, sind aber von kräftigem Aussehen. Als ihnen ihre Befreiung mitgetheilt murde, fiel Rosa vor Erregung sprachlos ju Boden; Cicco glaubte, daß man sich mit ihnen einen Scher; mache. Bang unbekannt mit ben jehigen Berhältniffen, verlangten fie mit der Postkutsche nach Cosenza, ihrer Heimath, beforbert ju merden.

Belgien.

* Die Antisklaverei - Congres in Brüffel bat einen französischen und einen englischen Dorschlag beireffs der Durchsuchung verdächtiger Schiffe in Erwägung zu ziehen. Man ist bereits nahe baran, über mehr als einen Punkt zu einer Berständigung zu gelangen, so daß alles zur Hossinung berechtigt, es werde ein modus vivendi zu erzielen sein. Der französische Vorschlag bestimmt namentlich die Mahregeln, welche zu treffen wären, um die unrechtmäßige Führung der Flaggen durch die arabischen Barken ju hindern. Die hier aufgestellten Grundsate, welche ben ju treffenden Praventiv- und Repressiv - Mahregeln als Grundlage bienen follen, werden in Paris, wie man uns schreibt, als angenommen angesehen. Frankreich hat jedoch das Recht jur gegenseitigen Durchsuchung der Segelschiffe in der ganzen Jone, wo Sklavenhandel getrieben wird, nicht puerkannt. Die englichen Bevollmächtigten haben ihrem Bedauern darüber Ausbruch gegeben, sind jedoch bereit, dem französischen Vorschlage, welcher das Schiffdurchsuchungsrecht auf eine genau befilmmte Ione beschrändt, jujustimmen. Im übrigen dürfte man sich an den Status quo ante und die Bertrage halten. Man spricht bavon, internatiomale Informations-Bureaug ins Leben ju rufen. Frankreich wird das Geinige hierzu beitragen und den strengen Mastregeln gegen den Misbrauch der Flagge zustimmen. Die Republik will ihre Berantwortlichkeit geringer geftalten, indem fie alle möglichen Concessionen im Interesse der Unierbrückung des Sklavenhandels machen will.

Portugal:

* [Ueber die republikanischen Unruhen in Liffavon], die am 11. Februar flattgefunden haben, entnehmen wir dem Privatbriefe eines jungen in Lissabon weilenden Danzigers noch Folgendes:

Allem Anscheine nach läßt die Republik nicht mehr lange auf sich warten. Die ganze Ardislerie ist republikanisch gesinnt. Iedenfalls wird aber die Inscenirung der Republik nicht so ruhig vor sich gehen, wie in Brasilien. Die Furcht der Regterung ist unbeschreiblich, ebenso die allgemeine Aufregung. Redac in bes republikanifmen Organs "D Gecolo" ift Den Man llerie umftellt, damit dieselbe keine Ertrablatter, oie bas Bolk aufreizen, ausgebe.

Russand.

AC. [Auswanderung.] Wie der "Daily News" aus Obessa gemeldet wird, sind amtlichen Ausweisen jufolge im verfloffenen Jahre 10 000 perfonen aus dem Gouvernement Wilna ausgewandert, hauptfächlich nach Amerika. Die ruffischen Behörden sind enischlossen, der Auswanderung der ruffischen Bauern ein Ende ju feben.

[Gine fehr bedeutende Goldfendung] aus ben sibirischen Bergwerken langte jungft in Petersburg an. Die Karamane, welche Irkuisk am 9. Dezember verließ, nahm 183 840 Ungen Gold mit. Die baffelbe enthaltenden Wagen wurden von 300 Apfaken ercortiet. Ein Theil dieses Goldes kommt von den Amur'schen Gold-

Afrika.

Zangibar, 15. Febr. Am Freitag, 14. b., flog eine mit Schiefpulver befrachtete große Phau auf, welche 12 Araberchefs und 200 Kampsiklaven führte, die sämmtlich dabei umkamen.

Brafilien.

Rio de Janeiro, 16. Februar. Eine Berfügung des Marschalls Jonseca schafft alle bisherigen Orden ab und gründet eine brafillanische Chren-

ja umher, als hätte ich eiwas Unrechtes gethan."

Er fing an, sich aufzuregen.

"Weil ich dich damit plage, daß ich am Tage Sehnsucht nach dir habe." "Ja, ich bin so weit entsernt! Der ganze Corribor und bas Bureau trennt uns! Wie? Meinst du nicht, daß eine Frau mit zwei Kindern

vernünstiger sein müßte?" Er liebkoste ste.
"Du siehst täglich so viele Leute, Jakob, aber ich bin hier immer allein mit mir und meinen Gedanken", klagte sie.
"Liebste Letta, wenn du wüßtest, wie gern ich sie der überliebe!"

fie dir überließe!

"Wenn du dann ausgehst, oder sozerstreut bist —" "Ja, ja, ja, mein Schan! — Aber davon wollen wir doch jeht nicht anfangen", klang es flehend. mahrend er ihr Wangen und Sande ftreicheite. "Ich have keine Zeit", versicherte er. "Ach ja, armes Ding, du hast es nicht so leicht. Aber du weißt boch, daß ich höllische Gile habe, Alette!"

seite er hinzu.
"Go, so, siebes Kind", begann er wieder tröstend. "Jeht muß ich aber ins Bureau", versuchte er unendlich sanst "Sei nicht so surchbar traurig — du!" Er nichte ihr ausmunternd während er schon in der Thür ein paar Mal, mährend er schon in der Thur

war, zu. Der letzten Aufforderung war nicht so leicht nachzukommen; es war doch zu ärgerlich! Keine Spur von Verständnitz! Er ging seinen Weg, sie

Sie hatte sich endlich so weit beruhigt, daß sie sich am Nachmittag hinsetzen konnte, um für die Meine ein Röchchen zu stricken, als Jakob aus dem Bureau hereinkam.

Telegraphischer Specialdienft

der Danziger Zeitung.

Das Gutachten der Akademie des Bau-

wesens über Weichsel und Rogat. Beriin, 17. Februar. Das Gutachten ber Akademie des Bauwejens betreffend die Stromregulirung der Weichsel und Rogat, welches bem Abgeordnetenhause jugegangen ift, nimmt seinen Ausgangspunkt von der im Abgeordnetenbause am 30. April 1888 angenommenen Resolution. Entsprechend biefer Resolution sind vier Fragen ber Akademie des Bauwesens vorgelegt und von der Abtheilung für Ingenieur- und Maschinenwesen eingehend erörtert worden. Juerst wurde bie Frage geftellt, ob eine Abanberung bes Gutachtens vom 28. Mai 1887 geboten sei und ob insbesondere die Rogat bei Hochwasser ohne Gefährdung des Pillauer Hasens gesperrt werden könne. Die Akademie war in diefer Beziehung der Ansicht, daß aus der Absperrung der Rogat, möge sie dauernd burch Dünen ober nur zeitweilig bei Hochwasser durch bewegliche Vorrichfungen bewirkt werden, eine erhebliche Benachtheiligung des Pillauer Hafens ju erwarten fet.

Die zweite Frage ging dahin, ob die Forischritte auf dem Gebiet der Technik auch ohne Spülkraft des Nogatwassers den Pillauer Hafeneingang durch künstliche Mittel dauernd und ohne ju große Belästigung der Schiffahrt in erforderlicher Tiefe offen ju halten ermöglichten. Die Antwort lautete, daß trop ber Fortidritte ber Technik ber genügende Beweis nicht erbracht fei, daß ohne Spülhraft des Nogatwassers und große Belästigung ber Schiffahrt ber Pillauer Hafeneingang burch Baggerung dauernd offen ju

Es empfehle fich, mittels kräftiger Baggerung vor Pikau und einem der Oftseehäsen Probebaggerungen auszuführen und burch Peilungen ben Ginflug der Stürme und Rüftenströme auf die künftlich vertiefte Rinne festjustellen.

Die britte Frage befagte: Stehen ber Absperrung der Nogat anderweitige Bedenken entgegen, murbe beffen ungeachtet bie Rusführung des Projectes fich empfehlen, weil bie ju erwartenden Bortheile von überwiegender Bebeutung sind? Die Akademie gab die Antwort, daß trot der zu erwartenden Bortheile empfohlen werben muffe, von der Coupirung der Rogat Abstand zu nehmen, und empsahl, zunächst die Wirkung ber Weichselregulirung auf ben Berlauf des Hochwassers und des Eisgangs abzuwarten, da die Coupirung erst jur Aussührung kommen könne, nachdem die Regulirung ber Weichsel einschlieflich ber Deiche bis über bie Montauer Spine vollftändig beendet fei.

Die vierte Frage lautete: Werben Magre ein. event. welche, gegen Ueberschwemmungsgesahren bis ju dem Zeitpunkte, in dem die Nogat event. abjusperren sein würde, angeordnet werben muffen? Die Akademie war der Ansicht, das vor Absperrung ber Nogai jur Abwendung von Ueberschwemmungsgesahren zu empsehlen sei: 1) planmäßige Regulirung ber Weichsel und ihrer Deiche von ber Gemliter Wachtbube bis jur Oftsee; 2) Regulirung, Erböhung und Berftärkung ber Weichselbeiche aufwärts bis zu dem Punkte, welcher durch die bei event. Schliefzung ber Nogat entstehende Hebung bes Wasserspiegels erreicht werben würde; 3) Regulirung des Hochfluthprofils der Nogat burch Beseitigung ber Deichengen und ftärksien Arummungen der Nogatbeiche, sowie Normalisirung dieser Deiche.

Berlin, 17. Jebruar. Die "post" beklagt sich barüber, bag in Galzwedel - Garbelegen bem bisherigen freiconservativen Abgeordneten Schuli-Lupit gegenüber ber conservative Canbrath v. d. Schulenburg und der nationalliberale Amtsrath Roth-Weterit aufgestellt find und baft für lehteren der Abg. Dechelhäuser in einem besonberen Empfehlungsschreiben eingetreten ift. Daburch könne bewirkt werden, daß der Wahlkreis bem freisinnigen Candidaten Amterichter Neukirch-Ronitz jufällt.

"Ich bin wohl sehr ungerecht" - er kam auf sie ju, — "ich denke garnicht daran, wie du es baft; ich glaube wirklich, die Männer find im allgemeinen große Egolsten."

"Siehst bu es jeht ein?" sagte sie frob. "Don Natur — nur von Natur! Es fiel mir gerade heute Nachmittag ein. Du gehft hier wirklich so allein umber und mußt in schlechte Caune kommen, armes Ding! Du haft ganz Recht, sage ich

bir, Letta!" Sie stand plötzlich auf und umarmte ihn. "Liebster, — Bester!"

Gr jog ihre jarte Gestalt ju sich hin. . . Clebe ich eine Andere wie dich, Alette?" "Und ich, Jakob! — und ich!" sie klammerte

sich leibenschaftlich an ihn "Ich have daran gedacht, daß du ein wenig Gesellschaft brauchst. Alette; jemand, ber um bich ift. Du könntest eine von deinen Freundinnen oder Cousinen für den Sommer einladen; ober auch für den Winter; wir haben ja genug

"Wie? Das willst du nicht? Du siehst mich so sonderbar an. War es denn so dumm, was ich

"Ach, nein, nein", es kam langfam heraus, als ware ihr eine Illufion geraubt. "Es würde viel-

leicht garz angenehm sein, sehr angenehm."
"Run, — wen denn?" drängte er.
Sie dachte nach. "Es könnte meine Cousine
Constance Ajönig sein."
"Jawohl, sie schreibt ja so hübsche, witzige
Briese. Nimm die Feder und schreibe gleich; lade
sie ein, zu kommen, je eher, je lieber!"

(Fortf. folgt.)

- Aus Schneidemühl wird ein eigenthumliches Wahlmanöver der Confervativen gemeldet. Die conservativen Stimmjettel sind dort derart burchgebruckt, daß ber Rame des Candidaten, Regierungspräsibenten v. Colmar, auf der Rückseite erkennbar ift. Der Dersassungsbestimmung, wonach die Abstimmung bei der Reichstagswahl eine geheime sein soll, wird durch ein derartiges Verfahren Hohn gesprochen, und eine etwaige Wahl murbe icon aus diesem Grunde angefocten werben muffen.

Berlin, 17. Februar. Wieder hat das Tropenklima einen Deutschen dahingerafft, welcher sich nur wenige Monate in einem unserer Schutzgebiete aufgehalten hat. Der General-Director der Neu-Guinea-Compagnie Arnold ist Ansang dieses Monats in Raiser-Wilhelms-Cand, wahrscheinlich am Fieber, geftorben. Derfelbe mar erft im Juni vorigen Jahres von hier abgereift. Er hatte sich auf einem hollandischen Dampfer nach Java eingeschifft, bort noch einige Monate aufgehalten und bann im Ohtober Jinschhafen erreicht. Er war erft 39 Jahre alt.

- In Jena Barb Dr. Walter, Affiftent im zoologischen Institut der Universiät, an den Folgen ber Malaria, die ihn auf einer Reise in Asien

Raffel, 17. Februar. Die Agrarier des Mahlhreises Frihlar ftellen bem conservativen Cartellcandidaten Candrath v. Gehren den jüngsten Sohn des verstorbenen Aurfürsten, Pring Philipp von Hanau, gegenüber. Derfelbe nimmt die Candibatur an und will vorläufig fractionslos bleiben, um unabhängig stimmen zu können.

Paris, 17. Februar. Der "Boff. 3ig." wird geschrieben: Die geftrigen Parifer Bahlen find für die Regierung und die Kammermehrheit eine peinliche Ueberraschung. Von den sechs vor die Wähler juruchgeschichten Boulangiften Mern. Gouffot, Revest, Belleval, Laur und Naquet sind fünf wiedergewählt; bloß Naquet hat sich einem zweiten Wahlgange zu unterziehen, aber an der Spike ber Bewerber. Die Anjahl ber boulangiftifchen Stimmen ift zwar in jebem Babikreife um einige hundert kleiner als am 6. Oktor. v. 3., boch bat sich die Jahl der Abstimmenden überhaupt vermindert, auch die der Republikaner, und der Neberschuß ber Boulangisten über die Republikaner ist eber etwas größer geworden. Die Monarchisten und Bonapariisten stimmten wie ein Mann für die boulangistischen Bewerber. Nach der Wahl machten boulangistische Gruppen einen Freudenlärm vor den Räumen der "France" und der "Presse", es wurden auch zwei Berhaftungen vorgenommen, doch war die Rundgebung ganglich unbedeutend.

Die boulangistischen Blätter jubeln natürlich. "Soch lebe Paris!" ruft "La Presse", "die große Cabt der Freiheit und Umwälzung fährt fort, im Bordertreffen der Demokratie einherzugleben". Caffagnac in ber "Autorite" freut fich, daß die Conservativen die Boulangisten erfolgreich unterftüht haben, ba bieje ben Wiberftand gegen die parlamentarische Republik bedeuteten. Der "Figaro" tadelt im Gegentheil diese Bundesgenossenschaft. Die "Eftafeite" giebt vor, jufrieden zu sein, da die Zahl der boulangistischen Stimmen abgenommen habe. Die "Débais" giebt die Schuld an ber Schlappe ber Regierung, von der das Land bisher vergebens eine neue Richtung, eine Politik, ein Programm erwartet habe. Die "Republique française" beklagt Paris, das fich gebemuthigt habe und nicht mehr her; und Geele ber Republik fei. Die Juffice" troffet fich bamit, daß gerade Naquet, ber eigentliche Parteiführer der Boulangiften, nicht im ersten Wahlgange gewählt ist.

London, 17. Februar. Der Generalanwalt Webster erklärte im Laufe einer am Connabend in Oxford gehaltenen politischen Rebe, baff, abgeseben von ben persönlichen Anklagen wiber Parnell, ber Bericht alle bie gegen die parnellitifche Bastei erhobenen foweren Anschuldigungen völlig aufrecht erhalte und als begründet bezeichne

- Gerüchtweise verlautet, mehrere Mitglieder ber Regierung wollten wegen vorgerückten Alters ihren Abicied nehmen; ihre Poften murben jüngeren Mitgliebern ber Verwaftung übertragen werden, indest ohne Sit im Cabinet, da die Berringerung der Anjahl der Cabineisminister als

munichenswerth erachtet werbe. - Dorgestern ftarb bier Cord Camington, ein conservativer Reichspeer, ber vor seiner Erhebung in den Peersstand 1880 als Cochrano Baillie verschiedene Wahlkreise, zuleht die Insel Wight, im Unterhause vertrat. Während des frangösisch-beutschen Arieges mar er in Schrift und Wort einer ber wärmsten Berfechter ber beutschen Gache.

— Es verlautet, ble Regierung werde heute im Parlament erklären, fie beabsichtige beine Dochbauten in Gibralter; tropbem verfolgt man mit Beforgnif bie fteigende Erregung in Spanien gegen England.

London, 17. Februar. Der Staatssecretar des Acherbaubepartements, Chaplin, erklärte, wenn die deutsche Regierung wirksame Mittel jur Bekämpfung und Einschränkung ber Maul- und Alanenjeuche ergreife, fei kein Grund vorhanden, weshalb nicht bie Bulaffung schleswig-holfteinschen Diehes erwogen werden sollte. Es werde bie Beschränkung ber Einfuhr nicht länger als nöthig aufrechterhalten werben.

Gtochholm, 17. Februar. Die Regierung erwiderte auf eine vertrauliche Anfrage bes deutschen Besandten wegen Theilnahme Schwebens

an der Arbeiterschutz-Conferenz, sie wünsche lebhaft burch weitere geeignete Magregeln ben Arbeitern eine beffere Lage bereiten ju konnen und werde gern an einer Conferenz zu solchem Iwecke theilnehmen.

Bruffel, 17. Jebruar. In ber Uniersuchungsfache wegengerplofion der Patronenfabrik in Antwerpen ist vom Appellhof das Strasmaß gegen ben Sauptangehlagten Corvilain von 2 Jahren auf 51/2 Jahre Gefängnif erhöht morben; ebenfo find alle ben Beschäbigten jugesprochenen Entschädigungen höher bemeffen worden.

Bangibar, 17. Februar. Wie Reuters Bureau melbet, finbet anläflich ber Flaggenbiffung bei dem neuen Gultan heute großer Empfang fatt, bem sämmiliche Europäer anwohnen.

Meriko, 17. Februar. Der Prafibent Dia; hat die von einem deutschen Consortium gemachte Offerte einer neuen Anleihe abgelehnt.

Danzig, 18. Februar.

[Bablerverjammlung.] Geftern Abend fand im Gaale bes Schuhenhaufes eine Berfammlung ber ber Centrumspartel angehörigen Mabler ftatt. Beim Beginn berfelben erklärte ber Borfibende, herr Juweller Richter, daß nur Mitgliedern der Centrumspartei das Wort ertheilt werden würde. In zweistündiger Rede entwickelte sodann der Candidat der Centrumspariei, Herr Pfarrer Scharmer, seine Stellung zu den schwe-benden politischen Fragen, worauf die Versammlung mit einem Soch auf Herrn Scharmer ge-

schlossen wurde.

* [Gespenstermalerei.] Das conservative sowohl wie das "gemäßigt liberale" Wahlcomité
with the des mit haben geftern ben Wählern ihre Wahlbriefe mit ben Stimmgetteln für ben gemeinschaftlichen Candidaten herrn Wedekind ins haus gefchicht. Während die freisinnige Partei in den jur Theilnahme an der Wahl auffordernden, Theilnahme an verschloffenen Briefen, welche einzelnen Wähler sendet, sich wie bisher ber Polemik möglichst enthält und sich auf Empfehlung ihres Candibaten und einen Sinweis auf Den Schut der Wahlfreiheit beschränkt, wird in den beiden gegnerischen Wahlbriesen die Polemin in ber bisher beliebten Art bes "Graulichmachens" fortgefeht. Die Confervativen hehren ihren fcon etwas stark abgenützten Speer gegen die "Partei des Umsturzes und ihre Begünstiger, die sog. Deutschfreissinnigen". Der Wahlbrief des gemähigt

überalen Comités sagt in einer auf seiner Rückseite enthaltenen Ausprache:
"Mitbürger! Wer nicht wünscht, daß zwanzig Iahre
nach der lange ersehnten Wiederherstellung der
deutschen Reiches Altramontane, Demokraten, Partikulariften und Cocialdemohraten die Dehrheit im Reichstage erlangen, . . . wer von unserem im Ausbau begriffenen Staate Conflicte und Jerwürfnisse fernhalten will, die nur storend eingreifen können in die soeben bekundeten hochherzigen Absichten unseres jungen thatkräftigen Kaisers, den inneren Frieden durch arbeiterfreundliche Gefehe herzu-ftellen, der stimme für unseren Reichstagscandidaten den Candgerichtsrath Erich Wedekind.

Daft en fich bei ber Danziger Wahl nicht um "Ultramontane, Demokraten und Partikularisten" handelt, weiß hier doch jedes Kind; selbst das Centrum hat nur eine Zählcandibatur aufgestellt, und daß herr Richert icon viele Jahre vorher, ehe von herrn Wedehind in der Politik die Rede war, durch Wort und That seine Bereitwilligkeit und seinen lebhaften Wunsch bewiesen hat, "ben inneren Frieden durch arbeiterfreundliche Gefete herzustellen", ist ben Herren doch auch zweifellos längst bekannt. Woju also der ganze Spuk?

* [Stiftungsfeier des Danziger Lehrer-

Bereins. | Geftern Abend beging im Gaale bes

Raiferhofes der hiefige Cehrer - Berein feine 56. Jahresfeier in gewohnter murbiger Beise burch einen Festaht, ber mit bem Bortrage bes Steinschen Männerchors "Gott gruße dich" begann. Der Vorsitzende des Vereins, herr hauptiehrer Both, erstattete bann ber jablreichen Geftversammlung, ju welcher auch Bertreter ber königlicen Regierung, des Magistrats, Stadtverordneten - Berfammlung, ber deputation etc gehörten, den Bericht über bie letijährige Wirksamheit des Bereins, welcher ju-nächst des Sinscheldens ber Raiserin Augusta in pietatvoller Weise gedachte, einen gedrängten Ueberblich über ben nach allen Richtungen hin sehr befriedigenden Verlauf des vorjährigen, bekanntlich stärker als ihre Vorgängerinnen be-fuchten Provinzial-Lehrerversammlung in Danzig gab und die Berhandlungen und Anregungen ber im lehten Bereins jahr abgehaltenen 11 Conferemen jufammenftellte. Erfreulicher Beife konnte auch ein ftetes Dachsthum bes Bereins, ber jest 156 orbentliche Mitglieder und 3 Chrenmitglieder jählt (Junahme im lettien Jahr 18), und bie Bermehrung ber Bibliothek um viele hervorragende Werke ber padagogischen Literatur be-richtet werden. Der von Herrn Lehrer Weber geleitete Gangerchor bes Bereins sang barauf das Neidhardt'sche Kaiserlied. Diesem solgte die von Herrn Lehrer Gohr gehaltene eigenkliche Festrebe, welche sich mit Lessing und Friedrich dem Großen — dem "Bolksphilosophen" und dem "Philosophen von Sanssouci" — beschäftigte, Diese beiben um die Hebung ber beutschen Ration so hoch verdienten Philosophen und Re-former in eine interessante Paralleie stellte und die Geistesverwandischaft beider in eingehender Weise beleuchtete. Die Festversammlung zollte den wohldurchdachten Ausführungen des Redners lebhaften Beifall. Mendelssohns schwungvoller Festgesang an die Künstler ("Der Menscheit Würde ist in eure Hand gegeben"), mit edlem Feuer, gutem Berständnist und leichter Ueberwindung der durch die verfchlebenen Chortheilungen ermachfenben Schwierigkeit vorgetragen, beendigte die ernste Feier, worauf ein Festmahl die Mehrzahl der Theilnehmer noch längere Zeit vereinigte.

ph. Dirschau, 17. Februar. Gestern sand in den Räumen des Schühenhauses zum Besten des hiesigen Dincenz Vereins ein Bazar statt, zu dem so austerordentlich reiche Geschenke gespendet worden und so zahlreich Besucher und Käuser erschienen waren, daß eine Einnahme von ca. 3150 Mk. erzielt wurde, welche den ersten Kanda sier den grandenkeusen den ersten Fonds für den Bau eines Krankenhauses bilben soll.

I Hohenkirch (Mahlhreis Grauben; - Strasburg). 16. Febr. [Eine mahre Wahlgeschichte.] Jum 14. b M. war eine liberale Wähler Bersammlung nach Hohenkirch einberusen, in welcher unser Bekannter, herr Outs-besither Schnachenburg - Mühle Schweh sprechen wollte. Das Lokal war vorher besorgt bei hrn. hellwig, die Versammlung rechtzeitig angemeldet. Jur sest-

gesetzten Stunde erschien herr G. in Begleitung seines Freundes Steinbarth - Bialoblott. Als die Genannten vom Magen stiegen, ham der Mirth eiligst herbeigerant mit der Erklärung: das Lokal könne zu einer Berfammlung nicht hergegeben werben, ber herr R. aus Zaskoc; habe es verboten, und er würde seine Kundschaft verileren u. s. w. Dagegen läst sich nichts machen, sagte Schnackenburg, aber ein Glas Bier werden Sie uns doch verzapfen. "Ja wohl, ein Glas Bier — können die Herren bekommen." Kaum in die Bier — konnen die Ferren verdimmen." Raum in die Gassstube gelangt, tritt Herr R. vor und äußert sich dahin: "Her ist kein Feld sür Dich, lieber S., Du siehst, wir sind hier sür Kaiser und Reich, und werden nur stimmen sür Hobrecht." Und zu seinen Mannen gewandt, rust er: "Es lebe der Kaiser! es lebe das Reich! es lebe Hobrecht! "Ich mache darauf ausmerksam, Hr. R., daß Gie sich sire ihrer Nersammlung sprechen, die polizeilich nicht in einer Nersammlung sprechen, die polizeilich nicht in einer Versammlung sprechen, die polizeilich nicht angemelbet ift." Unterbessen waren aus ben gesüllten Gälen die Arnolborfer, Bukowiher und Friedrichsfelber herzugekommen und riesen: "Was, so weit sind seiber herzugekommen und riefen: "Was, so weit sind wir hergesahren, um Schnackenburg zu hören, und nun will man es nicht erlauben?"—Auch mischte sich noch ein conservativer Herr in das Sepräch und meinte, die Versammlung sei doch berusen, man müsse bie Herren doch gewähren lassen. Nun, die Versammlung wird von Hrn. Steinbarih eröffnet und es handelt sich um den Vorsik, "R., R., "R., rusen die Jaskoczer, und richtig. Hr. Rrasslicht einer liberalen Wählerversammlung und ertheilt nun Hrn. S. das Wort. Mit settenem Geschick entwickelte S. sein liberales Programm. Und das Ende von der Geschichte: sie schlos mit einem Hoch auf den liberalen Candidaten Herrn Schnackenburg. Beren Schnachenburg.

n Thorn, 16. Febr. Bor bem hiefigen Schwurgericht gelangte geftern und vorgestern ein fehr umfangreicher geiangie gestern und vorgestern ein jehr umfangreicher Meineidsprozest zur Erledigung, der wegen der verhängten hohen Strasen auch das Interesse weiterer Areise in Anspruch nehmen dürste. Der Besider Iwistlinski aus Hohenkirch (Areis Briesen) wurde im Jahre 1888 zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt, weiter auf ein Mädchen, das seinen Grenzrain passirte, geschossen hatte. Ju diesem Strasprozesse seine der Areitsteilte soller die Midden der Verschausseller den der Verschausseller der der Menurtheilte soller die Midden der Verschausseller der de Berurtheilte später die Wiederaufnahme des Verfahrens burch und bei ben nun folgenden gerichtlichen Ber-handlungen geben 3 Zeugen, ber Mühlenbauer Michael Lemke aus Jaworze, ber Stellmacher Leon Zielinski aus Ocziecek und ber Rathner Andreas Soszka aus Diwnit, Aussagen zur Entlastung des Iwicklinski ab. Die, wie die Beweisaufnahme ergab, völlig ersunden sind. Ferner wurde erwiesen, daß Iwicklinski die drei Personen zu ben Meineiden verleitet und bei zwei anderen Ceuten die Anstistung zum Meineide versucht hat. Wegen dieser Verbrechen wurde er zu 12 Jahren Buchthaus und in die Rebenstrafen verurtheilt, während Cemke und Bielinshi für zwei Meinelde je 5 Jahre und Goszka für einen Meineld AJahre Buchthaus erhielten.

Bermischte Nachrichten. * [3ft "Mufti" eine Beleidigung?] Meil er geäußert, er fei "par ordre do Moufti" als Zeuge geladen, war gegen einen Raufmann in Frankfurt a. M.

Strasantrag wegen Beleidigung eines Assessor aus Bestehligung eines Assessor aus Beklagte brachte in der Klagenbeantwortung vor, daß "Dlusti" gar keine Beleidigung sein könne, da der "Blusti" im Orient ein höherer Richter sei, ebensowenig könne man einen Assessor beleidigen, wenn man ihn Radi nenne. Die Gründe schliegen durch und das Berfahren murbe eingestellt.

AC. Condon, 15. Febr. Ein gräftliches Berbrechen ift in Weft-ham, einer Vorstadt im außersten Osten Condons, ans Tageslicht gezogen worden. In einem unbewohnten hause baselbst wurde die bereits in Verwefung übergegangene Leiche eines feit bem 31. Jan. vermiften 15jährigen Mabdens, Namens Amelia Jeffs, bie Tochter eines achtbaren Handwerkers, vorgefunden. Gine ärztliche Untersuchung der Leiche hat ergeben, daß bas Mädchen vergewaltigt und bann erdrosselt worden ift. In ber genannten Borftabt find nach einer Mittheilung des Ortsgelstlichen zwei andere Mädchen spur-tos verschwungen.

Shiffs-Radrichten.

Danzig, 15. Februar. Rach den Listen des Germanischen Llond sind in der Moche vom 6. dis 12. Februar 5 Dampfer und 24 Gegelschiffe total verloren gegangen und 69 Dampfer und 69 Gegelschiffe auf

Gee beschädigt worden.

Wisby, 10. Februar. Am 21. vorigen Monats bemerkte man während schweren Sturmes von Värderöbod ein unweit Gulskär treibendes gekentertes Schiff, welches aber in Folge der hohen Gee nicht geborgen werben konnte. Ein großer Theil der Ladung, be-stehend aus Splittholz und sonstigen Gütern, trieb in ber Rähe bes Wracks umher. Als ber Sturm am 23. nachgelassen hatte, gingen Leute nach bem Wrack, welches an Grund gerathen war, hinaus. Der Boden bes Schiffes mar gehupfert, die Maften gelb gestrichen und die ganze Takelung war aus Stahl, doch waren

und die ganze Takelung war aus Stahl, doch waren weber Name, noch Nationalität des Schiffes, welches eine Brigg zu sein schien, sestzuftellen. Hamburg, 15. Februar. Capitän Claaken, deutscher Dampfer "Bremen", heute Morgen von Huelva via Olaardingen dier angekommen, berichtet: Am 14. Februar 11½ Uhr Vorm. in ca. 53° 39° N., 5° 29° O. erblichten in nordöstlicher Richtung einen Dampfer ohne Masten, von welchem beständig Rauch ausstieg; seuerten darauf zu und fanden, daß das Schiff brannte und ohne Mannschaft war. An dem Ruderhasten war und ohne Mannschaft war. An dem Ruberkasten war ber Rame "Benguin" ju lejen; das ganje hinterbeck war abgebrannt, so daß die blosen Decksbalken zu sehen waren, im Borderraum war noch starkes Feuer und aus ben übrigen Raumen flieg auch noch ftarker Rauch auf. (Laut hier eingegangener Mittheilung ist Dampfer "Benguin", von Harwich nach Hamburg, brennend bei der holländischen Küste gesehen; Capitän, Mannschaft und Passagiere sind von der "Viola" in Antwerpen gelandet.)

Zuschriften an die Redaction.

Neuftadt, 17. Jebr. Noch einmal wende ich mich hur; por dem Babitermin an alle deutschgefinnten liberalen Wähler bes Wahlhreises Neuftadt-Carthaus-Pubig mit ber bringenden Bitte, sich nach Möglichkeit für unsere Sache ju intereffiren. Gollten wegen der Aurze der Zeit noch nicht alle Liberalen im Wahlhreise mit Stimmjetteln, auf ben Namen des Herrn Richert lautend, versehen sein, so bitte ich, sich sofort beshalb an die Expedition der "Danziger Zeitung" (Danzig, Ketterhagergasse) zu wenden, welche bejügliche Wünsche voraussichtlich aufs schnellste erfüllen wird.*) Dan es dem namenlofen "Deuifden Wahlcomité"

weniger um die deutsche, als vielmehr die einseitig conservative Sache zu thun ist, beweist die Hestigkeit, mit welcher wir Liberalen wegen unseres gesonderten Vorgehens angegriffen werden. Daß der uns zur Abhaltung einer Wählerver-sammlung ansangs zugesagte Schützensaal nachträglich zu genanntem Iweche verweigert worden ist, dürste mit Sicherheit auf Beeinflussung von deutscher conservativer Seite zurückjuführen fein, ohne baf ich ble hier in ber Stadt verbreiteten Beruchte naber zu ermannen brauche. Wie mir von allen Geiten mitgetheilt worden ift, ware die Bersammlung aufs zahlreichste be-

Machen wir uns unter den obwaltenden Berhältniffen alfo frei von ber Bevormundung eines namenlofen beutschen, in Wirklichkeit nur ftreng conservativen Wahl-Comités und geben wir am

*) Go weit möglich, fehr gern.

Wahltage unsere Gilmmen dem Geren Land-tagsabgeordneten Heinrich Richert, einem ebenso reichstren und deutschgesinnten Manne, wie es der Herr Major a. D. Röhrig auf Wyschenin ist. Gleichzeitig fordere ich hiermit das namenlose beutsche Wahl-Comité auf, in dem Wahlaufruf für Herrn Major Röhrig den Passus, daß er der alleinige Candidat aller deutschen Wähler fei, entsprechend ju ändern.

Dr. meb. Magnus hir dberg, prakt. Arit in Neuftadt.

Standesamt vom 17. Februar.

Geburten: Ard. Friedrich Cöllwit, I. — Handelsmann Istdor Dehn, G. — Gpeicherwaarenhändler Paul Riefer, I. — Ard. Iohann Hing, I. — Postsecretär Eugen Salewshi, G. — Sattlermeister Franz Klinski, I. — Kaufm. Julius Arzonski, G. — Schiffer Mathias Ryblewski, X. — Kaufm. Mar Hoppe, G. — Kaufm. Giegmund Eifert, G. — Arb. August Kunkel, I.— Brottschaft August Cabact. Breitschneiber August Rahnert, G. - Schlofferges. With. Seinrich, I. - Bernsteindrechster Dito Diech, I. — Arb. Albert Bolle, G. — Schmiebeges. Johann Stromphi, I. — Ranzleigeh. Ferdinand Simmat, I. —

Stromski, I. — stanzleigeh, Ferdinand Simmat, T. — Bäckermeister Dictor Deinert, I. — Unehel: 1 G., 1 X. Aufgebote: Arbeiter Michael Toschke und Emma Rosalie Anton. — Fabrik-Riempner Hermann Bruno Hamisch und Caura Caroline Antonie Iohn. — Musiker Oskar Robert Paul Schmidt in Berlin und Martha Mali, daselbst. — Arbeiter Franz Awidzinski und Martha Cuise Waak. — Schuhmachergeselle August Selmboldt in Artern und Caroline Beriha Anauer daselbst. — Regierungs-Civilsupernumerar Eugen Heinrich seibst. — Regierungs-Civilsupernumerar Eugen Heinrich Gustav Schwiebland und Amanda Emilie Holz. Heirathen: Schornsteinsegergeselle Richard Wilhelm

Berthold Runge und Iohanna Maria Malwine Bubbatich. Todesfälle: G. b. Maurergef. August Alnge, 3 J. Todesfälle: G. b. Maurerges. August Aluge, 3 J.—G. b. Cigenthümers Karl Gerth, 1 J.— Frau Anna Maria Heinich, geb. Mally, 91 J.— X. b. Lischlerges. August Krüger, 1 J.— Fräulein Helene Grothe, 32 J.—G. b. Schmiedeges. Gustaw Kinder, 2 M.— Mittwe Helene Kosowski, geb. Gutowski, 64 J.— K. b. Post-Gecretärs Eugen Galewski, 1 Lg.— X. b. Wachtmanns Karl Scheimann, 2 J.— X. b. Jahlmeisters Oskar Gauer, 5 M.— Arb. Franz Destreich, 33 J.— G. b. Löpferges. Johann Jakubowski, 10 Lg.— Frau Johanna Bertha Bieber, geb. Schmidt, 29 J.— X. b. Schuhmachermstrs. Karl Budatsch, isdigeb.— Kich- und Schlosserweister Johann Richard Lanser. Rich- und Goloffermeifter Johann Richard Canfer, 53 I. — Mwe. Henrieite Weinert, geb. Bielke, 77 I.

— Prosessor Dr. phil. Wax Hermann Giewert, 64 I.

Unversehel. Julianna Gehrke, 64 I. — Arb. Georg
Hing, 67 I. — G. b. Arb. Martin Krause, 6 I.

Unehel.: 1 G., 2 X.

Börsen-Depeschen der Vanziger Zeitung. Frankfurt, 17. Jebruar. (Abendbörfe.) Defferr. Erebifection 2761/2, Francoien 1877/1. Combarden 115, waster % Golbrente 89,10, Ruffen von 1880 --. Ten-

Mien. 17. Jebruar. (Abendbärfe.) Defterr. Credit actien 322.50, Franzolen 218.60, Combarden 134.75, Galisier 180.50, ungarifche 4% Goldrenie 103.60. — Lendeng: ruhig.

Baris, 17. Februar. (Giblipcourfe.) Amortil. IX Rent 91,72½, 3% Rente 87,95, ung. 4% Goldrente 88.68, Fran ofen 486,25, Combarben 303,75, Xürken 18,1242, Resopter 478.12. Tenbens: ruhis. — Rohnuker 889 loco 29.00. weiher Jucker per Februar 34,20 per Mari 34,50, per Märg-Juni 34.80, per Mai-Aug. 35,50. Zenbeng : feft. -Morgen ift Feiertag.

Condon, 17. Februar. (Capiuffenurte.) Engl. Confols 97% 4% preuh. Confols 105, 4% Kussen von 1889 933/a. Türken 175/e, ungar. 4% Goldrents 875/a. Aegupter 944, Playdiscont 41/1 %. Tendens: rubig. — Havannanumber Rr. 18 15. Rübenrobsucher f21/8. Tendens: ffetig.

Be.ersburg, 17. Jebr. Wechiel auf London 3.Di. Di. 35-2. Orientanleihe 100%. 3. Orientanleihe 100%.

Rohzucker. (Privatbericht von Otto Gerike, Dangig.)

Pangig, 17. Febr. Glimmung: geldhäftslos. Heutiger Werth iff 11.90 M Baits 88 R. incl. Sach transito franco Neufahrwasser. Magsebuss. 17. Jebruar. Mittags. Ctimmung: fletig. Jebruar 12.15 M. Käuser. Märs 12 25 M. do., April 12.35 M do. Mai 12.45 M do. Juni-Juli 12.60 M do. Abends. Ctimmung: schwächer. Course 5 Pf. niedriger.

Danziger Biehhof, Altschottland.

Montag, 17. Februar.
Aufgetrieben waren: 34 Kinder, (nach ber Sand verkauft); 200 Hammel (ebenfalls nach ber Sand verkauft); 193 Candidweine preisten 40 bis 48.50 M. ost Centner. Alles lebend Gewicht. Tropdem der Markt gering beschickt war, verlief das Geschäft slau und es wurde der Plat nicht geräumt.

Berliner Biehmarkt.

(Telegraphischer Bericht ber "Danziger Zeitung".) Berlin, 17. Februar. Rinder: Es waren jum Berhauf seftellt 4975 Stuck. Tenbeng: rubig. Der Markt wurde nicht geräumt. Bejahlt wurde für 1. Auslität 53 bis 56 AL, 2. Auslität 46—50 M., 3. Qual. 42—44 M., 4. Qualität 37—40 M. per 100 Vs Fleischgewicht.

Schweine: Es waren jum Verhauf gestellt 9166 Stilds. Tendeng: Troth geringen Exports waren die Breife angiebend; ber Markt wurde geräumt. Bezahlt wurde für 1. Qual. 62—63 AL, in Einzelfällen darüber, 2. Qualität 60—81 M., 3. Qualität 57—59 M. per 100 % mit 20 % Iara.

Ralber: Es waren jum Derhauf gestellt 1750 Stud. Zenbeng: ruhig. Bezahlt wurde für 1. Qualität 56-58 Bf., ausgesuchte Posten barüber, 2. Qualität 144—53 Pf., 3 Qualität 34—42 Pf. per 18 Fleischgewicht.

Sammel: Es waren jum Derhauf gestellt 11 516 Stad. Tenbeng: ziemlich lebhaft ju gebefferten Breifen. Der Markt wurde geräumt. Bejahtt wurde für 1. Qual. 46-50 Pt., beite Cammer bis 54 Pt., 2. Qual. 38-43 Pf. per **%** Fleilchgewicht.

Schiffslifte. Renfahrwaffer, 17. Februar. Minb: D. Nichts in Gickt.

Fremde.

Hefft Dem. aus Königsberg. Wiltär-Intenbant. Dublanski, kgl. Baurath, Eperling, Major, a. Königsberg. Major Aunhe aus Böhlkau, Rittergutsbesitzer. Schuch a. Klt Grabau, Rittergutsbesitzer. Rosenthal, Cau, Plachte, Wiltow, Prichen, Archigmmer a Berlin, Bogeler a Malwit, Anhait aus Dresben, Schäfer ans Ceipiig. Engelke aus Cannitadt, Echwietering a. Dresben, Hollanber aus Ceobschüß, Cierh a. Bieslau, Hermann a. Debenburg, Tiffell aus Rünberg, Hünberg, Hühle a. Hamburg, Brander a. Ceipiis. Rausleute.

Kürnberg, Hühle a. Hamburg, Brander a. Leipig.
Rausteute.
Hausteute.
Hotel du Kord. Gieger a. Berlin, Incenieur.
Lieutenant Burrucker a. Zoppot. Lieutenant v. Koßa. Graubenz, Kitterguisbesither. Lieutenant Mannow aus Schönwiese, Gutsbesither. Heidrun, Micheliodu, Kalischer, Schwerin Oppenheimer, Jacoby a. Berlin, Marr aus Fürth, Badzong a. Ciettin, Jahns a. Cognac, Echuhmacher a. Köln, Schlür a. Paris, Camter aus Breslau. Gallewski a. Frankfurt a. D., Halvorsen aus Bris, Lewy a. Hechingen, Ruhm a. Scheibemühl Folk, a. Frankfurt a. M., Reubert Schindler a. Plauen, Holdinghausen a. Nordhausen, Kuhm a. Scheibemühl Folk, a. Frankfurt a. M., Reubert Schindler a. Plauen, Holdinghausen a. Nordhausen, Kausterlie, Landwir h. Frau Ritterguisbesither v. Tevenar, Frl. v. Tilly aus Domachau. Kahenellenbagen a. Breslau, Schwerke, Brose a. Berlin, Böhm a. Dresden, Horn a. Kanabers, Giebel a. Blankenburg, Höhring a. Hochum, Fahlberg a. Kanteute.

Berantwortliche Nebacienus; für den politischen Ahell und ben mische Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Senilleton und Niterarische H. Ködner, — den lotalen und provinziellen, Dandelse, Marine-Ahell und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Juserstenthallen. A. W. Kasemann, sommittich in Dangig.

am 26. Mär; 1890,

In dem Concursorfabren über ieben ind.

Die detreffenden Bedingungen können bei der Kanssei der Ober-Collabrechnung des Berwalters, zur Erhebung von Einwendungen eingesehen werden.

Auf die Herlichen Gestahrenden der Angelichen der Kansseichnis der der Berührentigen der Killissen in Laufenden Jahre kann werdeligen werden. Wenne die Enmedlungen der Gläubiger über die nicht verwerthdaren Bermögenstille der Schlusternin auf director.

Bagener.

Mittags 12 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte XI dierfelbit, Immer Kr. 42, be-

Concursversahren. Ueber das Bermögen des Kauf-manns Isaac Abrahamsohn in Gierakowih wird heute am 13. Fe-bruar 1890. Bormittags 11 Uhr.

das Concursversahren eröffnet. Der Rechisanwait Ausich in Carihaus wird zum Concursver-walter ernannt.

walter ernannt.
Concursforderungen sind dis
sum 1. Avril 1830 bei dem Je
richte anzumelden.
Gs wird zur Beschluftassung
über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung
eines Gläubigerausischusses und
einitetenden Falls über die in
5 120 der Concursordnung dezeichneten Gegenstände auf
den 11. Viärz 1890,
Barmitten 19 116e

Bormittags 10 Uhr, und nur Brüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. April 1890,

Juangsversteigerung.

Im Wege der Iwangs-Vollitreckung sollen die im Grundbuche
von Wehlinken, Blait 4 und 17.
auf den Namen der Bestiger
Isdann Gottlieb und Justine
Wilhelmineg. d. Schulz-Woellerichen Cheleute eingetragenen im
Vorfe Wehlinken im Kreise
Vaniger Niederung belegenen
Grundstücke

Aut 26. März 1890,

Am 26. März 1890,
Bormittags 10½ uhr,
vor dem unterseichneten Sericht,
Vefferstadt, Jimmer Ar. 42, ver
deigert werden.
Die Grundstüde sind mit
363% wo beim 35%/100 Thalern
Reinertrag und einer Kläcke von
35 ha. 52 ar. 70 am dem. 7 ha.
An 10 am zur Grundsteuer,
wit 210 beim, 95 M. Auhungswerth zum Eddückesteuerveranlagt
Auszug aus der Ceutchisdureiberei VIII, Immer Az einsladigte Abschrift des Grundbuch
diatts können in der Gerichisdireiberei VIII, Immer Az einGebote werden von 11½ Uhr
ab entgegen genommen.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden werden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden werden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden werden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden won 11½ Uhr
ab entgegen genommen.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden won der Geläckische von
Bedock werden werden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden won der Geläckische von
Bedock werden worden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden worden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden werden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden werden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden worden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden worden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden worden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden werden.
Danzie, den 11. Januar 1890.
Bedock werden worden.
Der Amerikanie einer Danzie einer D

Formulare.

Unfall-Anzeigen d Westpreuft.

ftimmt. (8543)
Danilg, ben 12. Februar 1890.
Griegoriewski,
Gerichtsichreiber bes Königlichen Kmtsgerichts XI.

Mahilitten ber Gerneinden,
Tuch (24 Bog.) 1 M à Buch (24 Bog.) 1 M

Anmeibungsformulare wahlberechtigter Gemeinde-Mitglieder.
a Buch (24 Bog.) 20 3.

Bu beziehen durch A. W. Kafemann in Dangig.

drecialarzt Or. med. Mener pettunnejt Ft. 1810. Zuristt beitt alle Arien von äuheren, Unterleibs-, Frauen- u. Saut-krankheiten jeder Art, selbst is den vartnäckigsten Fällen, gründlich und ihnell, wohnhaft jett vielen Ichren nur Leipziger-frahe Dl. Berlin, von 10 bis 2 Borm., E bis 6 Nachm. Aus-wärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.)

Stotternde

Dormittags 10 Uhr, por dem unterseichneten Gerichte, von Büttner, Berlin, Blan Ufer Rumt.

Allen Personen, welche eine zur in Danzig und Königsberg Kursenscher gebörige Sache in abbalten, wozu schon sein kannelbeste haben ober zur Concurs-dungen erbitte.

Die Versicherungsgesellschaft "Thuringia"

D. Reb.

gegründet 1853 mit einem Grundcapital von neun Millionen Mark gewährt:

1. Feuerversicherungen jeder Art.

Unfälle aller Art.

Die Entschädigung besteht, se nach dem Grade der Verungslächung, in Jahlung der ganzen oder der halben Versicherungssumme, oder einer diesem Betrage entsprechenden Rente, oder einer Aurquote.

Die Entschädigungsansprüche, welche dem Versicherten aus einem Unglücksfalle etwa an eine dritte Verson zustehen, gehen nicht an die Gesellschaft über.

Die Vrämien sür Versicherung gegen Reise-Unsälle sind so äuherst billtg gestellt, daß Riemand versäumen sollte, sich dieser Versicherung zu seiner eigenen und der Geinigen Berubigung zu bedienen.

Für die Erweiterung in eine Berusigung zu bedienen.

Für die Erweiterung in eine Berusigesahr des Versicherten richtende Jusapprämie zu zahlen.

Bolicen sind unter Angabe des Vor- und Iunamens, des Alters, des Standes (Berusspweiges) und des Wohnortes, der Versicherungssumme und Versicherungsdauer bei der Direction in Ersurt, sowie dei sämmtlichen Versretern der Gesellschaft zu haben.

Prospecte werden unentgestlich verabreicht.

Eine Reise-Unsall-Versicherungs-Volice kann sich Jedermann ohne Zuziehung eines Versreters sosort seldst aussertigen, wenn er im Besith des hierzu ersorderlichen Formulars ist. Die Gesellschaft, sowie deren Versreter übersenden diese Formulare auf Verlangen hostensfrei.

Anträge für Feuer und Transport nimmt entgegen hier in Danzig der Beneral-Agent der Verser- und Transport nimmt entgegen hier in Danzig

Anträge für Feuer und Transport nimmt entgegen hier in Danzig der General-Agent der Feuer- und Transport-Branche

M. Zernecke, Hundegasse 88, ber auch zur Entgegennahme sonstiger Anträge (Leben und Unfall) gern bereit ist; andererseits wolle man sich wenden wegen Lebens-und Unfallversicherungen an die Haupt-Agentur der Lebens- und

wegen Unfallversicherungen allein auch an die Herren Baul Ruckein, Mattenbuden 15. With. Wehl, Frauengasse 6.

Siderer Gewinn schon am 1. mar;! Unter Ausschluft gänzlichen Berlustes der Einlage kann Teder mit monatlich nur 2—4 M durch Betheilig, an der gemeinschafti. Staats-Brämien-Loose-Gesellich., welche allmonati. Treffer garant.,

(6181

leicht Geld verdienen. Brofpekte perfendet frei Rarl Schulze, Bankgeichält Weferlingen (Ber Magbeburg).

Migrane in der Enistehung verhüten ist richtiger, als dieselbe Avoiheker B. B. polds "Nervenplänchen" — Einchona-Tabletten — sind nach wie vor als wirksamstes Mittel bei Bekämpfung dieses Uebels anerkannt. Keine schälliche Nebenwirkung selbst bei häufiger Anwendung. Kältchen 1 M in den Apotheken. (540)

Heintze & Blanckertz Berlin, Schreibfederfabrik.

Nº 31 HEINTZE & SOHUTZ MARKE BLANCKERTZ BERLIN.NO. EF. F. u.M.

Durch alle Schreitswaarenhandlungen bes In- und Auslandes (8383



Aufgabe Gefellichaft, für ihre Mitglieder in der Gerie bereits gezogene Glaafsbung undedingt gewinnen müssen. Ieden Blonat eine Brämienziehung undedingt gewinnen müssen. Ieden Blonat eine Brämienziehung. Im Jahre 1890 kommen unter die Mitglieder haupitreffer im Gesammtbetrag von ca. 700 000 Ich zur Vertheilung, im allerungunstigsten Falle aber fallen auf eine Gesellschafts-Abtheilung ca. 1400 M. Jahresbeitrag M 42—, hährt. M 10.50., monatlich M 3.50. Gtatzten versenden (8878)

G. Wenger u. Cie. in München, heustraße 13.

Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum aus der

Vetroleum-Ruffinerie vorm. Augnst Korff in Bremen.

2000	Belief and dialities distinguith in and	
blich a ichen i u. Re brauch	Betroleum-Campen und Rochapparate.	
	Borşüge:	(B
ge ge	Absolute Gefahrlofigheit geg. Explofion.	3
nin nin	Gröhere Leuchthraft,	don de
ne me	Sparfameres Brennen.	top
94	Rrystallhelle Farbe,	
and and	Frei von Betroleum-Geruch.	
	Entil amount out have raid gait	ia na

Der Entflammungspunkt auf dem reichsseitig vorgeschriebenen Vetroleumprober ist doppelt so groß als derienige des gewöhnlichen Vetroleums.
Commissioner b. Georg Corwein, Danzig Hundegasse 47.
Derkautsstellen: I. G. Amort Racks., I. I. Berger, Magnus Bradthe, H. Friesen, Gustav Heinecke, Carl Röhn, S. Liehan, Max Lindenblatt, Ald. Reumann, Gazl Pachold, E. R. Pfeisser, Earl Schnarche Racks., in Danzig. Gustav Löschmann in Langsuhr. (6262)

Neues amerik. Banmwollsaatmehl

und Reismehl ab Lager empfiehlt billigft Ad. von Riesen. · Brausendes Waffer 5.

Wegen Tobesfalls beab-sichtige ich mein Haus Fleischergasie, unweit Vor-städtischen Graben gelegen, mit herrschaftlichen Woh-nungen, hof und kleinem Garien zu verkausen. Gelösskäuser erfahren das Nähere Kaupfenseigen 15.

In einer größeren Provinzial-stadt ist eine rentable

Ceih-Bibliothek

Familienverhältnisse halber unter sehr glinstigen Bebingungen zu Offerten u. 8240 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Preine in Bruppenbort belegene Bestitung, circa 5 Sufen, 6 Morgen culm, groß, ½ Meile von der Jukerfabrik Altselbe, Käserei im Dorse, din ich Willens zu verhausen. u verhaufen. Siebert.

Berhältniffe halber ift ein

Reflancant 1, Ranges mit Carten und Cefell-icaftsfälen in Berlin, Mittelpunkt ber Ctabt, gleich ober später unter ginstigen Bedingungen in verkausten. Näheres unter J. C. 4963 erfahren ernst-liche Käuser durch Audolf Mosie, Berlin SW. (8375

eingetragen tur ersten Stelle auf ein Nidhlengut in Meltpreuhen mit 2 neu erbauten Massermahlmühlen und 1 Schneidemühle und baiu gehörigen Ländereien von ca. 3.0 pr. Morgen sollen abgelöst und burch Session im Annen oder auch gehöelt anderweit vergeden werden.

Die Mühlen und Ländereien sind gerintitig auf 145600 Mis. abgeschätzt. Die Sedäude sind mit 3/2 0 Mis. die Mihleneinrichtungen mit 2/398 Mis. das sodte und ledende Birthichastsinventar ist mit 6567 Mis. dhe Ernte und Vorräthe versichert.

Resiectanten, aber nur Gelötdartehungeber, belieden ihre Offersen an Rudolf Wosse.
Beetin SW., unter Chiffre J. B. 6596 gest trankirt einzusenden.

Befehlich

Für Möbeltischler,

Lebrlingsstelle wird gesucht. Offerien mit genauer Angabe der Cehrbedingungen unter Ar. 3. an Rudolf Wosse, Danzig.

Marienburger Privat-Bank

Die Herren Actionäre werben hiemit jur 23. ordentligen General-Versammlung

Donnerstag, den 6. März cr., Nachmittags 4 uhr, in das Cocal des Herrn Rüster — Hotel König von Preußen — Martenburg, ergebenst eingeladen. Lagesordnung:

Die im § 22 bes Statuts bejeichneten Gegenftanbe. Marienburg, den 12. Februar 1890.

Der perfonlig haftende Gesellschafter. Rub. Moelhe.

Der Führer durch die Oper des Theaters der Gegenwart,

Des Lyeaters der Gegenidust, zezt, Musik und Ecene erläuternd von Otto Neitzel. 1. Band: Deutiche Opern erste Abtheilung Al 4. Borräthig in alten Buch- und Musikalienhandl, wo nicht der Fall, gegen Einsend. des Betrages vom Verleger. Leiptig.

W.SPINDLER

Reinigung

aller Arten Sammet-Kleider von Regen- und Staub-Flecken

von Druckstellen etc. in unzertrenntem Zustande.

> DANZIG, I. Damm 19.

Färberei.

Elektrische Beleuchtungs-Anlagen, Ginrichtungen für sanze Stadte, Jabrihen, Cohale etc.

Hodam & Ressler, Danzig. Will, Netke, Civ.-Ing., Elbing.

Gebr. Naglo in Berlin

Statt besonderer Meldung. Die glückliche Geburt eines kräftigen Gobnes jeigen hoch er

freut an Baul Lemmel und Frau Baul Lemmel und Frau 8647) Eilje geb. Ostenborst. Königsberg, b. is. Febr. 1890.

Statt besonderer Weldung Seute Morgen 41/2 Uh. ent-ichlief nach längerem Leiben unfer guter Bater, Großvater. Bruber, Onkel. Schwager und Schwieger-

herrmann Hochbarm, im 68. Levensjahre. Die trauernben Sinter-

bliebenen. 30ppot. 17. Februar 1880. Die Beerdigung findet Freitas, den 21. d. Wi., Rachmittags 3 Uhr ftatt. (8842

Die Beerdiaung des Kichmeiste som E. Canfer sindet Mitwoch, den In. d. M., Bormitag 9 /2 Uhr. vom Trauerdause, Röpergasse 7, nach dem neuen Gt. Marien-kirchofe statt.

General-Perlamming des Borichuftvereins ju Danzig, Eingetragene Genossenstations unbeschränkter Hafivst di Mittwoch. d. 28. Februar 1890, Abends 8 Uhr, im großen Gaate des Gewerbe-hauses. Tagesordunge

Agesordnung:

Lagesordnung:

Lagesor

Selbst-Unterricht Buchführung

Schönschrift

Coole. Kartenburg Schlohbau 3 fo Al. Arieger-Walfenhaus . 1.00 Ak. tu baben in der Kryedition d. Vangiger Zeitung. **Gpradiunterricht**

fowie Privat- u. Rachhilfestunden ertheilt (8599 Rathe Gilberstein, gepr Lehrerin. Borftäbtischer Braben 43, I.

Banr. Bierkäse, ruffifch Gteppenkafe, hochfeinen echten simburger,

Fromage de Brie, ff. Romascur, Golmer, Kronenkäse, Reutwateller, Bervalskäse, Camembert etc.

in soeben eingelroffener Waare bei telten sobner Qualität Carl Studti,

heilige Geiftgaffe Rr. 47, Eche ber Rubgaffe. (8 04

Feinsten Eib Caviar, M 3.50 per 46 empfiehlt Carl Gtudii,

bin ich gesonnen unter günstigen Umständen sofort zu verkaufen. Erohe ausgebreitete Aundschaft, sowie viel Material und auszu-führende Aufträge vorhanden. Käufer würde sich eine nach weislich sichere Cristens gründen. Ww H. Graumann, Gelbsieheret Lisst. (8588

Meingreineret Athat. 1886.
Meinen und erfahren Geloft-käufer Näh in d. Gtund. v. 10—12 und 1—3 Uhr. Rudorf Diller, Hundegasse 100 Gaaletage. Ein Leonberger (Brachtemempl.) juverk Rab Doggenpfuhl 89.

Schlossfreiheit-Lotterie

3iehung am 17. März 1890. 10 000 Cewinne im Gesammibetrage von 27 400 000 Mark. Haupigewinn 600 000 Mark. Aleinster Gewinn in den ersten 4 Alassen 1000 Mark. in der lebten Klasse 500 Mark.

Deiginal-Coofe 1. Ciaffe: 1 m. 52, 1 m. 26, 1 m. 13, 1 m. 6,50.

Antheile: ${}^{1}_{8}$ M. 6, ${}^{1}_{16}$ M. 3, ${}^{1}_{32}$ M. 1,50, ${}^{1}_{64}$ 75 Pf. alle Rioffen gleicher Preis. Boll-Coofe für alle 5 Klassen güttig: ${}^{1}_{1}$ M. 200, ${}^{1}_{2}$ M. 100, ${}^{1}_{4}$ M. 50, ${}^{1}_{8}$ M. 25. Jeder Bestellung bitte für Porto und Liste 50 Pf. beigusüsen. Bestellungen erbitte durch Isstanweitung, da ich unter Rachnahme nicht versende.

M. Fraenkel jr., Berlin, C. Stralauerstraße 44.

in Hannover. Nur Anaben unter 12 Jahren sinden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhastesten. Von 1678 bis Ende 1889 wurden versichert 1**47 000 Anaben mit 160 000 000 Min.** Eine so große Bethelligung hat nie ein Deutickes Berlicherungs-Institut gesunden. — Vrosve is etc. versenden kostensrei die Direction und die Vertreter.

Die Loose der Grossen Geld-Letterie zur Niederlegung der

geben wir von heute ab ohne jedes Aufgeld, sowohl Original wie Voll-Antheil-Loose

Zum planmässigen Preise.

Die planmässige Erneuerung erfolgt bei uns zum amtlichen Preise ohne Die planmässige Erneuerung erfolgt bei uns zum amtlichen Preise ohne jede Provison

Original-Loose 1. Klasse:

Das aus der Richter & Kohbiter'schen Separation

Tuchwaarenlager

bestehend aus hochseinen

englischen, französischen und deutschen Gtoffen

Langgasse 66, Eingang Portechaisengasse unter Fabrikpreisen ausverkauft.

Die leistungsfähigste Nähmaschine

der Gegenwart ist meine Kundschisschen Nähmoschine. Rudolphy Nr. 54. Original - Schnellnäher D. R.- D. 43079.

Bisher unerreichte Vorzüge:



51/2 Sliche in einer Umbrehung des Rades und bis 1000 Stiche in einer Minute. Einfacher, dauerhafter Mechanismus. Reine Zahnräder. Patent-Spuler. Geräuschloser, leichter Gang. Außerordentlich bequeme Handhabung. Kurze, dadurch sast unzerdrechliche Nadel.

Bleichmäßiger, perlartiger Doppelsteppstich, in den verschiedenartigsten Glossen nacheinander, ohne Wechsel ber Nadel oder der Spannung

Pretv-evurante und gründlicher Untersicht gratis. Bequeme Iahlungsbedingungen.
Franco-Bahnversand.

Cangenmarkt Rr. 2,
Rähmaschinen-Handlung, verdunden mit Reparatur-Werkstätte.

Als sicherstes Borbengungsmittel gegen Influenza. Kiedricher

gegen Huften, Heiferheit, Magen und Unterleibsleiden,

Rerdauungsftörung. Broschüre g.a'is. Durch den hoben Lithiongehalt auch gegen Gicht, Sarnsäure Blatenteiden etc. Schachtel 75 A. Zu baben in Dansia i. d. Nathsapoth Cangenmarkt 89 Minerva-Drog. 4. Damm und Richard Cens. Brodbänkengasse 48.



Kunstfabrik

SMP HALPTVERA.
CWESTS
PREUSSISCHER ALANDWIRTHE

R. Krüger,

Altst. Graden 7—10,
empsiehlt Treppenstufen, Nöhren zu Wasserleitungen in allen Dimensionen, Brunnensteine, Pferde- und Kuhnrippen, Schweinetröge,
sowie Vasen und Garten-Figuren.
Nicht vorhandene Gegenstände werden auf Bestellung angesertigt.

Fiir Lungenkranke. Dr. Brehmers Heilanstalt

in Goerbersdorf, Preuss. Loose 1 Kl. k.p. M. M. 15

Berlin C., Rosenthalerstr. 54.

Index in Sundar in Studies and Doggenofubl 89.

Index in Studies and Doggenofubl 89.

In the Filer in Control of the Studies and St

Die Grundflüche Silberhütte 2, 4. 5 und Holz markt 1 find wegen Todesfalles des Besitzers zu verkausen. Näheren dei BaulOllendorff ir. Cangenmarkt Ar. 6, 1.

7000 Mark

iur 1. Stelle auf ein in Zoppot gelegenes Grundstück gesucht. Offerten unter Rr. 8567 in der Expo dies. Zig. erbeten.

4500 With find solort auch später auf sichere Sproth. zu begeben. Abressen u. 86 6 in der Exp. d. 3tg. erb.

Scirat later ber bentbar größten Discretion erhalten Damen u. Herren sofor reiche Heiratsvorschläge ingrop.Auswahl.Porto 20 Pf F.Dai General-Ainzeiger Verlin s In meinem Colonialwaa-en-Geschäft ist eine (8548

Cehrlingsfielle

Berkäuferin. Jür die Mäiche-Abtheilung such, wir eine seibst, perf Derk, p. 1. April cr. bei bobem Galair.
Best. Offerten unter Rr. 8527 in der Exed dies, 31g. exbeten.

Ein tüchtiger jungerer Brauburiche

findet in meiner Braueret jum 1. März cr. Stellung. 20. Wo.H. (8569) Brauereibesther, Gulmice. Wir suchen für unser Colonial-waaren-en-gros-Geichäft per 1. April cr einen

Lehrling. Abreffen unter 8597 an die Exped. dieser Zeitung erbeien.

Jür Apotheker.

Jür einen jungen Mann, Gobn achtbarer Eltern, wird per April I. I. eine Lehrlingsstelle in einer Apotheke gelucht.

Adressen beliebe man sub Nr. 8110 der Erpedition dieses Blattes einzusenben.

Für mein Colonialmaaren-De-tailgeschäft suche einen Cehrling zum 1. April odor früher. M. A. Haffe.

Ein erfahrener Reisender mit der Seidenband- und Dutsartikel-Branche und mit der entsprechensen Kundschaft in den Browinsen Bosen und Breuchen gut vertraut, findet bald oder später vortheilbaftes Engagement.

Den Offerten unter S. 2881 an Rudstf Wose Brealau, ist die genaueste ingabe der bisherigen Lhäfigseit betruftigen. (8487)

Für mein Putgeschäft i. i. 10f. e. tilcht. orfte Arbeiterin. Biltow. Bertha Casparius.

Stellen leder Branchestetslaco in dem sich eventuell ein Eisraum auch dindauen läht gesucht.

Stellen-Cour. Bertin-Westend.

Jum bevorstehenden

Resindemechiel

m dem sich eventuell ein Eisraum auch dindauen läht gesucht.
Abressen mit Preisangabe unter Rr. 8607 in der Exped. dieser Jeitung erbeten. Gefindemechiel

bringe ich mein Stellenvermittlungsburean | ergebenfi in Erinnerung.
Sochachtu gsvoll
C. Sorg, Roje Rachf.,
Beutlergasse 1.

Bum beoorstebenden Ge-sindemechfel bringe ich mein Bermittelungs-BureauJopen. gaffe 58, bem geehrten Dubukum in Erinnerung. Hochachtungsvoll

J. Dann Nachfl.

Dine Kammerjungfer liebensmusie Mädch.), we che 1 I im gräfi Haule fungirt bat, ichneibern. Dverhembenvlätten und Fissen versteht empf. I. Dau, Heil. Geistgasse 98.

Gine f Kinderfr. 2, 4 3., lehte Gtelle 3 3, empf. von gleich ober April 3. Dau.

Perfecie herrsch. Köchinn. mit b.
best. Jeugn., herrsch. Stubenmädchen f. Danzig u. ausm., gute
hausmädch. bed. Kindermädch.
emps. zahlreich I. Dau, heilige
Geisgaffe 99. (8614

Geistgasse 99. (8614)
Empf. e. saubere Köchin, d. koch., m schen u plätten k. s. gute langiährige Atteste. A. Weinacht, Broddinkengasse 51. 1 Treppe.

Empf. ein achtbares Mädchen, 20 Jahre att. evang., seid. ist in de Wirthichaft nicht gans un erfahren zur Erlerrung d. Landwirthichaft ohne Gebalt, auherdem eine junge Landwurthin. (8631)
A. Weinacht Broddänkengasses. Peckt erfahr. Wirthin u. einige j. Mädd 2. Stühed Frau, sow rüstige Kinderfr. mit gut. Zeugn. empt. für Land und Stadt Brohl. Langgarten 111- 1.

Suche ein. unverheirath. Hof-meister, jugl Gtellmacher u. 1 verheirath. Hosmeister der etwas Gellmacherard verit u.m. fämmit. Maschinen vertr. ist, sow. ein, un-verh. Schäfer fürs But mit gut. Jeugn. Brohl, Canggarten 1151 ig. 1 april cr. zu besethen. Tage in der W die beich. 2. w. Adolph Cick, Breitgasse 108. Röpergaffe 16, 2 Xe. Für mein Colonishvaaren-und Defiliationsgeschäft suche ich zum Gintritt am 1. April er

einen Commis. Derjelbe muß ein tichtiger Er peblent, und ber polnischen Sprache machtig fein. 8469. I. herber, Dirichau.

Gin erfahrener junger Mann in mittl. Jahren, mit guter Referent, ber Buchfilhrung ver-traut, fucht zum April ober früher Bertrauenssielle. Abreffen unter Ar. 6539 in ber Cepb. d. Jeftung erbeien. Se Auf Wunich Saution.

Ein tüchtiger Ziegler meicher mit Ainsofendetried ver-traut ist und gu e Ieuguiste auf-juweisen bat, sindel vom 1. Aveil er. gute, dauernde Stellung in der Breuße. Vortland Cemenifabrik Neukadt i. Weitpr. (IIIIII) In wein Colonialwaaren-en-eros und en-detail-Gelchält suche einen durchaus tächtigen, sott-den, ehrenwerizen

jungen Mann,

ber den Chef zeitweile vertreten kann und mit schriftlichen Ar-beiten vertraut ist, dei hohem Galaix. Bolnische Sprache ex-wünscht.

Offerten erbitte unter Nr. 8652 an die Expedition dieser Zeitung over in der Eroed. die erbeiten unter Jürelnhiellges handkhubaelchäft mird per 1. Maz ein junges tildtig in engl. Schrift etc., findet sofort dauernd Stellung bei Herren unter 8598 in der Erpet, biefer Broben und Ansprüche erbeten.

für bas Detail-Beschäft sucht ver April er. (2845 Bernhard Braune, Danzig.

Agent

gelucht von einer bedeutenden Eigarzenfadrik in Mannheim jum provisionsweisen Berkauf ihrer Jahrikate. Offerten mit Referensen unter A. 620 an Ru-bolf Wosie in Gannheim.

Sute Penfion für geb. f. Anaben sum April su haben hundesaffe 87. l. Ct. l. c. 5

Penson Wittomin Anmeldungen erbittet Etije Wienecko.

finden 1—2 kleine Anaden dei ge-wisenbatter Auskar und Briege in unlerem Hause. (8610 Collins, Sundegalse 7, III.

Der Laden

Mollwebergaffe 28 ift sum 1. April zu vermiethen. Räheres dalelbst 2 Trepp.

Möblirtes Zimmer

Die 2. Erage Robienmarkt 31.
4 Zimmer, Ailde, Boben und Reller ift von April zu vermiethen. Rüberes datelbft im Caden 8659

Gisen Retsender.

Jum möglichst sofortigen Eintritt wird ein mit der Kundschaft sift eine Mohnung zu vermeithens der Kundschaft sift eine Mohnung zu vermeithens der Kundschaft sind vertrauter Reisender für ein biesiges Stadeisen-Geschäft (en gros) det hobem Salair gesucht. Offerien unter 8654 in der Erved. d. Zeitung erbeten.

Für eine zu errähtende Aiederschaft, geräumiger Keller, geräumiger Keller, w. dem sich erstrelt ein Sieren.

Breitgasse 17. nahe am Holimarkt. ist die 2 Ir. boch belegene herrichastliche Wohnung bestiehend aus einem Gaal. 2 Jimmern. 2 Aabinetten. Voben und kelter zum . April cr. zu vermieshen und von 11—1 Uhr zu besehen.

Nöheres bei B. Sprochbest.
Heit, Geitwasse 14.

Jovengaffe 36. Caaleiage i. e. f. möbl. 3imm. t. v. N. hl. 2Ir. Ju Oliva neben der Bott, Vis--vis dem königl. Schook, ist eine elegante Wohnung von A Zimmern Küche mit Wasserleitung und allem Zubehör an eine kleine Famitie billig zu vermiethen. Auskunft daselbst oder unter Ir. 218 durch die Expedition bieler Zeitung.

2 Rohnungen vis-a-vis bem Aal. Garten in Oliva mit Masserieitung pp. sofort ober zum 1. storil zu vermiethen. (8.37 Näheres baselb Oliva Köllner-straße Rr. 4

Danksagung.

Allen benen, de meinem lieben Manne und Vater, unferm innig-geliebten Brider, Schwager und Onkel bemWerhführer der Kaitert. Berft,

Johann Bluhm,

bie lehte Ehre erwiesen und das ehte Geleite gegeren haben; beonders aber dem Herrn Divisionsofarrer Collin für seine troltreiche. Iowie den Herre Vollengen,
wie auch den Herren Sängern für den erbebenden Gesang sagen,
wir hiermitunieren tiesgeführtesten
onk Esses Dank (8568) Dansig ben 17. Februar 1890. Dietrauernden hinterbliebenen.

Dierbei für die Stadtauflage

von & W. Rafemann in Dange.